

Studie: PV-Anlagen und Kachelöfen hoch in der Gunst

WIEN. Wegen der Energiekrise wünschen sich viele Österreicher den Umstieg auf ein anderes Heizsystem. Das geht aus einer Studie von Marketagent im Auftrag des Kachelofenverbands hervor. 500 Teilnehmer wurden online befragt.

Die bevorzugte Heizungsform ist für 32,2 Prozent eine Photovoltaik- oder Solaranlage, gefolgt von Kachelöfen (27,2), Fernwärme (23,8), Holz/Pellets/Hackschnitzel (22,2) und Wärmepumpe (21,4). Am unteren Ende rangieren laut Umfrage Öl- und Gasheizungen.

Anders sieht es bei den derzeit genutzten Heizformen aus. Hier führt Fernwärme (30,4 Prozent) vor Gas (26,4), Holz/Pellets/Hackschnitzel (22,2), Wärmepumpe (11,4) und Öl (10,6). Der Rest verteilt sich auf PV-Anlagen, Kachelöfen und sonstige Systeme.

Auffallend ist, dass für jene, die sich einen Kachelofen wünschen, die Behaglichkeit im Vordergrund stehe, sagt Thomas Schiffert, der Geschäftsführer des Österreichischen Kachelofenverbands.



Die Nachfrage nach Kachelöfen steigt wegen der Energiekrise. (Kachelofenverband)



Drei von vier Befragten möchten auch künftig zumindest zeitweise im Homeoffice arbeiten.

Foto: rts

Heimarbeit überdauert Krise

Wunsch nach zusätzlichem Arbeitszimmer fordert Bauträger

WIEN. Die Corona-Pandemie hat nicht nur Homeoffice in vielen Unternehmen etabliert, sondern auch dazu geführt, dass viele Beschäftigte Heimarbeit als Dauerlösung sehen. Das geht aus einer Studie des Gallup-Instituts hervor, die Raiffeisen Immobilien diese Woche präsentierte. 1000 Teilnehmer zwischen 20 und 65 Jahren wurden online befragt.

Demnach möchten etwas mehr als drei Viertel (76 Prozent) der Befragten auch zukünftig wenigstens zeitweise im Homeoffice arbeiten, geringfügig mehr als im ersten Pandemiejahr (75). Bei den 20- bis 30-Jährigen wünschen sich das 72 Prozent, bei den 31- bis 40-Jährigen 85 Prozent. In höherem Alter sinkt laut

Studie die Lust auf Homeoffice.

Jene, die von daheim aus arbeiten, schätzen den Wegfall des Arbeitswegs als größten Vorteil (53 Prozent), gefolgt von der freien Zeiteinteilung (23) und der Möglichkeit, länger schlafen zu können (12). Als größte Herausforderungen werden die Trennung zwischen Privatem und Beruflichem, das Fehlen von Kollegen und das Nerven von Kindern genannt.

In der Küche und auf der Couch

Die Mehrheit der heimischen Homeoffice-Arbeiter hat kein eigenes Arbeitszimmer: Ein Viertel arbeitet am Küchen- oder Couchtisch, knapp die Hälfte an einem Schreibtisch in einem anderen

Raum, beispielsweise im Schlafzimmer. 38 Prozent genießen den Luxus eines eigenen Arbeitszimmers. Und: Je kleiner die Wohnfläche sei, umso eher fehle ein Arbeitszimmer.

Das ruft auch die Immobilienbranche auf den Plan. „Wir sehen ein steigendes Interesse an Immobilien mit zusätzlichem Arbeitszimmer. Hier sind auch die Bauträger gefordert, in der Grundrissplanung auf die veränderten Rahmenbedingungen zu reagieren“, sagen Peter Weinberger und Peter Mayer, die Sprecher von Raiffeisen Immobilien Österreich. Wichtiger als die Wohnfläche seien der richtige Grundriss und ein ruhiger und ergonomischer Arbeitsplatz.

ÜBERBLICK

Deutschland: Mietpreise steigen wieder schneller

FRANKFURT. Nach einer Phase mit relativ moderaten Zuwächsen hat sich der Anstieg der Wohnungsmieten in Deutschland beschleunigt. Im dritten Quartal gingen die Angebotsmieten laut Institut der deutschen Wirtschaft im Schnitt um 5,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahresquartal nach oben. Das Mittel aus dem dritten Quartal der Vorjahre betrug 4,5 Prozent.

Stornierungswelle im deutschen Wohnbau

MÜNCHEN. Die Stornierungswelle im deutschen Wohnbau gewinnt an Dynamik. 16,7 Prozent der Unternehmen waren laut dem Münchner ifo Institut im November davon betroffen, nach 14,5 im Vormonat. Zwar seien die Auftragsbücher gefüllt, aber steigende Baupreise, höhere Zinsen und geringere Fördermöglichkeiten belasteten das Neugeschäft. Die Bauindustrie warnt vor einem dramatischen Rückgang im Wohnbau.

Uniq senkt Temperatur und beleuchtet weniger

WIEN. Die Uniq verringert ihren Energieverbrauch. Dafür senkt der Versicherer die Temperatur in wenig genutzten Räumen auf 18 Grad. Zudem wird an allen Standorten die Werbebeleuchtung ab 20 Uhr ausgeschaltet. Der Stromverbrauch in der Gruppe sei seit 2018 um 30 Prozent gesunken, gab die Uniq diese Woche bekannt.

WERBUNG

Was sagen Bauträger zum Jahr 2022?

Das Jahr 2022 hat der Baubranche Rekordwerte beschert. Die wirtschaftliche Lage ist mittlerweile aber instabil, die Preise für Neubauten sind insbesondere aufgrund der explodierenden Rohstoff- und Energiekosten stark gestiegen.

Baufirmen müssen die höheren Kosten notgedrungen an ihre Kundinnen und Kunden weitergeben. Dazu mangelt es am nötigen Fachpersonal. Welche Schlüsse ziehen Bauträger also aus dem vergangenen Jahr?

„Die Preise für Neubauten werden künftig wohl kaum sinken“, ist sich Mario Zoidl, Obmann der Fachgruppe Immobilien- und Vermögens-treuhänder der WKO Oberösterreich, sicher. Die steigenden Kosten für Baumaterialien wie Holz, Stahl, Beton und Dämmstoffe, aber auch die steigenden Personalkosten werden die Baupreise hochhalten. Die Baukosten werden also in Zukunft tendenziell nicht billiger werde. Dieser Umstand dämpft die aktuellen Prognosen für Bauträger-Projekte im kommenden Jahr. Zusätzlich problematisch sind die Finanzierungsbedingungen. Hohe Kreditzinsen und restriktive regulatorische Vorgaben für die Kreditvergabe tun ihr Übriges, um den Traum vom Eigenheim in weite Ferne zu rücken.

Generell hat die Immobilienwirtschaft in den vergangenen Jahren von einer erhöhten Nachfrage profitiert. Bauträgerprojekte haben regelrecht boomt. Rohstoffknappheit und Lieferengpässe haben sich gerade in dieser



Foto: rts

Hochkonjunkturphase deutliche Auswirkungen zeigt. Nun ist die Branche mit Verzögerungen auf Baustellen, Preiserhöhungen und steigenden Lohnkosten konfrontiert. In dieser Situation ist ein Rückgang der Nachfrage im gewerblichen und privaten Bausektor zu erwarten. Dadurch werden gerade bei den ausführenden Betrieben wieder Ressourcen frei, sodass unfertige oder geplante Projekte 2023 wieder fristgerecht abgewickelt werden.

„Unsere Bauträger werden mit ihrem Know-how und ihrer Erfahrung alles daran setzen, um den Traum vom Eigenheim für die Kundinnen und Kunden wahr werden zu lassen“, ist Mario Zoidl zuversichtlich. Mehr zum Thema Immobilien finden Sie im kostenlosen Immo-Ratgeber der Fachgruppe der Immobilien- und Vermö-

genstreuhänder der Wirtschaftskammer Oberösterreich: www.immo-ratgeber.at



Dipl.-HTL-Ing. Mario Zoidl, MBA, Obmann Fachgruppe Immobilien- und Vermögens-treuhänder. Fotos: WKO



**Immobilien
Anzeigenschluss**
Donnerstag, 12 Uhr

**Wohnungen
Verkauf**
Wels-Stadt
Neu!

Wels | Europastraße | BA 1
54 geförderte Eigentumswohnungen von 45 bis 120 m², 3 Geschafthalkale Capitate Fertigstellung Mitte 2024
D. Mayrhuber 0664 3082669

NORIKUM
Wohnbau für's Leben.
Tolle 91 m² Eigentumswohnung
Wels Lichtenegg ruhige zentrale Lage, HWB 117, € 298.000,- keine Makler!
SMS an 0676/9581839

NORIKUM
WOHN-PARK
HOFMANNSTHALSTRASSE
58 geförderte Eigentumswohnungen zwischen 50 und 154 m². Mit bester Infrastruktur, HWB 36, FGEE 0,7 Fertigstellung Frühjahr 2023, Infos jederzeit 0664 / 308 26 69

Wels-Land
HWB 35, FGEE 0,75

Buckkirchen | Kreuzlandstr.
23 geförderte Eigentumswohnungen von 51 bis 93 m²
Capitate Fertigstellung Ende 2023
D. Mayrhuber 0664 3082669

NORIKUM
Wohnbau für's Leben.

Marchtrenk/Weiße Kirchneustasse
81 m² Wfl, 16 m² Balkon, Grundwasser Wärmepumpe und PV-Anlage Baubeginn erfolgt, HWB 35, Fixpreis schlüsselfertig incl. 1 TG und 1 Freiplatz € 359.000,-
Info: www.brunner-bau.at oder 020664/9229757 Hr. Lechner

Penthouse Marchtrenk/Weiße Kirchneustasse
111 m² Wfl, 85m² Dachterrasse, 4 Raum (2 KZ), Grundwasser Wärmepumpe! Baubeginn erfolgt, HWB 35, Fixpreis schlüsselfertig mit Topausstattung incl. 2 TG Plätze € 549.000,-
Info: www.brunner-bau.at oder 020664/9229757 Hr. Lechner

**Wohnungen
Kauf**
Linz-Stadt

PRIMATKAUF suche Whg. in Linz/Urfaß od. Linz-Zentrum bis ca. € 160.000,- auch renovierungsbed., auch vermietet, nur von privat 020664/4944585

Linz: Anlegenwohnungen für Investoren gesucht.
www.penz-immobilien.at
020650/5334239

Linz: Großzügiges Penthouse mit Terrasse bis 2 Mio. für vorselektierte Kunden gesucht.
Diskrete Vermittlung.
www.penz-immobilien.at
020664/1761013

andere Bundesländer
WIEN: Penthouse mit Dachterrasse bis 2 Mio. für Unternehmer gesucht.
www.penz-immobilien.at
020664/1761013

**Wohnungen
Vermieten**
Linz-Stadt

Auberg: Bestlage, ca. 52 m², 2 ZI + KÜ + Bad + WC, HWB 59,8. Spanniger Wintergarten, Terrasse. Miete € 485,- + HausBK € 17036, Strom u. Wärme in Verbrauch, Kauti € 800,-.
020650/3332465

Dachgeschosswhg. 73 m², Wiener Straße Nähe WIFI, Lift, Fußbodenheizung, Küche (Abblöse), HWB 112,4. Miete € 580,- + BK € 120,- + MwSt. Kauti: € 2.500,- Ab sofort 020660/7364330

Top! Gewerbeimmobilie der Woche

Modernes Gewerbeobjekt in Neufelden zu vermieten:

Halle: 4.883 m²
Büro: 226 m²
Beschickung ebenerdig und über Laderampe
Bestehendes Regalsystem
Mietkonditionen auf Anfrage

cyrus IMMOBILIEN
Herr Cyrus Rahmat
E-Mail: cyrus@cyrus.at
Tel. +43 684 / 100 65 05